

# Burgen-Post

71. Jahrgang

der Burgengemeinde Steffisburg



## Aus dem Inhalt

Seite

• Burgerversammlung vom 11. Mai 2020	4 – 5
• Bericht des Präsidenten	6 – 8
• Forstbericht 2019	9 – 11
• Burgerspiegel	12 – 19
• Jahresrechnung 2019	20 – 22
• Ihre Seite	23
• Voranzeige Buchvernissage «Burgerspiegel»	24

# KONTAKTE

## VERWALTUNG

Präsident	Schlapbach Christian	033 437 55 02
Burgerschreiberin und Kassierin	Barben Silvia	033 438 09 88
Mail	burgergemeinde@steffisburg.ch	

## FORSTBÜRO

Förster	Allenbach Daniel	033 438 09 87
Forstsekretärin	Ryser Romana	033 438 09 89
Mail	forsten@steffisburg.ch	

Adresse	Scheidgasse 11, 3612 Steffisburg
Homepage	www.burgergemeinde-steffisburg.ch

Büro-Öffnungszeiten	Montag, Mittwoch, Freitag	von 08.00 – 12.00 Uhr
---------------------	---------------------------	-----------------------

---

## BURGERRAT

## GEWÄHLT

## AMTSZEIT BIS

Präsident	Schlapbach Christian	als Burgerrat 2005	2008
		als Präsident 2009	2020
Vizepräsidentin	Baumann Marlis	als Burgerrätin 2015	2019
		als Vizepräsidentin 2020	2022
Burgerräte	Stauffer Sandro	2009	2020
	Franziska Wüthrich	2020	2023
	René Frey	2020	2023

Die Amtsdauer der Burgerräte beträgt vier Jahre; das Amt beginnt am 1. Januar und endet am 31. Dezember (OgR Art. 20). Die Burgergemeinde Steffisburg kennt keine Amtszeitbeschränkung.

---

## BANNWARTE

Bezirk		
Hartlisberg - West - Ost	Schlapbach Rudolf	033 437 48 65
Muri - Zulg - Stutz	Spring Heinz	033 437 72 41

## RECHNUNGSPRÜFUNGSORGAN

Finances Publiques	seit Mai 2006
AG für öffentliche Finanzen und Organisation, Bowil	
vertreten durch Berger Heinz, Betriebsökonom HWV	

## SOMMERFERIEN: FORSTSEKRETARIAT UND VERWALTUNG

Unser Büro bleibt von Montag, 13. Juli bis und mit Sonntag, 02. August 2020 geschlossen.

**BURGERGEMEINDEVERSAMMLUNG**  
**MONTAG, 11. MAI 2020, 20.00 UHR**  
**HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE DER REGION THUN**  
**SCHEIDGASSE 19, 3612 STEFFISBURG**

Aufgrund der aktuellen Lage wird die ordentliche Bürgergemeindeversammlung auf ein noch unbekanntes Datum verschoben.

Zu gegebener Zeit erfolgt eine neue Einladung im Thuner Amtsanzeiger.

Bitte informieren Sie sich auch auf unserer Homepage [www.burgergemeinde-steffisburg.ch](http://www.burgergemeinde-steffisburg.ch)

Der Burgerrat



# *Brennholz-Gutscheine*

**Liebe Bürgerinnen und Bürger**

**Wie Sie bereits der vorliegenden Bürgerpost haben entnehmen können, findet die Bürgerversammlung vom Frühling nicht statt. Normalerweise erhalten Sie an dieser Versammlung die Brennholzgutscheine. Damit Sie auch in diesem Jahr nicht auf die 2 Brennholzrugel verzichten müssen, können sich diejenigen, die Bedarf an den Rugeln haben, bei uns melden.**

**Senden Sie uns ein E-Mail an [forsten@steffisburg.ch](mailto:forsten@steffisburg.ch) oder rufen Sie uns zu den Büro-Öffnungszeiten an: 033 438 09 89 und wir werden Sie in eine Liste eintragen.**

**Merken Sie sich bereits jetzt den Mittwoch, 4. November 2020 vor. An diesem Tag findet die Holzabgabe statt, wie immer zwischen 8 und 12 Uhr.**

**Besten Dank für Ihr Verständnis!**





Bild: Christian Schlapbach

## **RÜCKBLICK AUF DIE BÜRGERGEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 02. DEZEMBER 2019**

Der Bürgerpräsident durfte 67 stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger sowie 3 nicht stimmberechtigte Personen begrüßen. In Steffisburg wohnten Ende November 2019 303 Bürgerinnen und Bürger.

Christian Schlapbach blickt auf ein arbeitsreiches Jahr zurück. An 11 ordentlichen Sitzungen (inkl. Klausur) hat der Burgerrat die Geschäfte der Bürgergemeinde engagiert bearbeitet.

Die gesetzten **Jahresziele 2019** sind erreicht oder müssen weiterverfolgt werden:

- **Kontinuität** der **Führung** der Bürgergemeinde ist mit der Wahl der beiden Mitglieder in den Burgerrat für die kommenden Jahre **sichergestellt**.
- Sowohl der Burgerrat als auch der Gemeinderat von Steffisburg haben dem **Grobkonzept** für einen **gemeinsamen Forstbetrieb zugestimmt**. Die Betriebe sollten personell, administrativ und operativ zusammengelegt werden.
- **Eichfeld Sportstättenkonzept**: Die Verkaufsverhandlungen mit den Besitzern der betroffenen Landwirtschaftsparzellen konnten noch nicht abgeschlossen werden.

Der Burgerrat hat den **Voranschlag 2020** an seiner Sitzung vom 21. Oktober 2019 genehmigt.

Für das Bürgergut wird mit einem Nettoertrag von CHF 19'320.00 und im Forst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 52'800.00 gerechnet.

Daraus resultiert für die Bürgergemeinde ein **Aufwandüberschuss** von **CHF 33'480.00**. Der Aufwandüberschuss Forst wird dem Forst-Reservefonds gutgeschrieben (Stand vor dem Rechnungsabschluss 2019: CHF 362'074.39).

Damit der Burgerrat für mögliche Projekte über genügend Handlungsspielraum verfügt, werden **CHF 20'000.00 Planungskredit** genehmigt. Für **dringliche Renovationsarbeiten im Jahr 2020** wird mit dem genehmigten Antrag des Burgerrats von **CHF 80'000.00** eine Handlungsgrundlage für allfällige Sofortmassnahmen geschaffen.

**Franziska Spring-Wüthrich** und **René Frey** ersetzen die abtretenden Burgerräte **Katrin Frey-Rychiger** und **Gerhard Spring**. Gemäss OgR Art. 55 gelten die vom Burgerrat vorgeschlagenen Kandidaten als gewählt, da der Antrag von der Versammlung nicht ergänzt worden ist.

**Marlis Baumann-Meyer** übernimmt das Amt der Vizepräsidentin im Burgerrat.

# BERICHT DES PRÄSIDENTEN

## Burgerrat und Bürgerbüro

Eigentlich hat das Jahr 2020 ruhig und im Rahmen des «courant normal» begonnen. Die beiden neuen Mitglieder des Burgerrates, Franziska Wüthrich-Spring und René Frey, haben sich mit viel Engagement und Interesse in die Geschäfte der Burgergemeinde eingearbeitet. Sie leisten, zusammen mit den «erfahrenen» Mitgliedern des Burgerrates, wertvolle Unterstützung für den Präsidenten. Auch die neue Vizepräsidentin, Marlis Baumann-Meyer, erfüllt ihre neue Aufgabe mit Herzblut. Die Schwergewichte der Arbeiten im Burgerrat sind:

- Am 11. März 2020 führte der Burgerrat seine jährliche Klausur durch.
- Weiterarbeit am Konzept für die Zusammenlegung der Forstbetriebe von Burgergemeinde und Einwohnergemeinde.
- Überlegungen zur Weiterentwicklung unserer Liegenschaften.

Ja, und da sind die ersten Hinweise gekommen, dass sich das Corona-Virus auch in der Schweiz verbreite und inzwischen hat dieses Virus unser Leben in nie erwarteter Weise beeinflusst. Zum Zeitpunkt der Redaktion der vorliegenden Burger-Post haben das Virus und die damit verbundenen Massnahmen des Bundesrates folgende Auswirkungen auf die Burgergemeinde:

- Zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeitenden im Bürgerbüro sind dessen Öffnungszeiten auf das Minimum reduziert worden. Möglichst viele Arbeiten werden im Home-Office erledigt. Dies betrifft insbesondere die Burgerschreiberin/kassiererin Silvia Barben und die Forstsekretärin Romana Ryser. Den beiden gilt der besondere Dank des Burgerrates für ihre Flexibilität und ihre Bemühungen, den Betrieb des Bürgerbüros auch unter den erschwerten Umständen aufrecht zu erhalten. Der Präsident ist zudem «Mitglied» der Ü65 und gilt somit als besonders gefährdet. Hoffen wir, dass wir mit diesen Massnahmen einen Beitrag zur Eindämmung der Verbreitung des Virus leisten können.
- Im Forst sind die Arbeiten der Holzsaison 2019/2020 weitestgehend abgeschlossen und das Holz ist grösstenteils verkauft. Mit den weltweit wachsenden wirtschaftlichen Problemen spitzt sich aber die Lage auch auf dem Holzmarkt weiter zu. Die Inlandnachfrage geht zurück und der Export von Holz - insbesondere nach Italien – kommt praktisch zum Erliegen. Verschiedene Holzkäufer haben uns bereits Briefe gesandt und uns auf härtere Zeiten eingestimmt. Der Förster wird sich in seinem Bericht detailliert dazu äussern.
- Gemäss dem Organisationsreglement der Burgergemeinde, welches auf der Gemeindeverordnung des Kantons Bern basiert, muss die Rechnung des Vorjahres durch die Burgerversammlung bis zum 30. Juni des folgenden Jahres verabschiedet werden. In einem Informationsschreiben der Geschäftsleitung der Regierungsstatthalterinnen und Regierungsstatthalter, des Amtes für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern und des Verbands Bernischer Gemeinden vom 20. März 2020 und dessen Aktualisierung vom 26. März 2020, muss dieser Termin in der momentanen ausserordentlichen Lage infolge Corona-Virus nicht eingehalten werden. Da nicht davon ausgegangen werden kann, dass die Massnahmen des Bundesrates zur Bekämpfung des Corona-Virus so rechtzeitig aufgehoben werden, dass eine ordentliche Burgerversammlung am 11. Mai 2020 durchgeführt werden kann, hat der Burgerrat beschlossen, diese auf ein noch zu bestimmendes neues Datum zu verschieben. Sobald es die Lage erlauben wird, wird der Burgerrat ein neues Datum festlegen und dieses im Amtsanzeiger und auf der Homepage publizieren. Der Burgerrat ist überzeugt, dass diese Verschiebung im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger vorgenommen wird.

Bevor ich meine Übersicht über die Geschäfte der Burgergemeinde vornehme, möchte ich an dieser Stelle meinen Dank für die Unterstützung und die gute Zusammenarbeit im Burgerrat und im Bürgerbüro aussprechen. Der Dank geht auch an unseren Förster Daniel Allenbach und die Bannwarte Ruedi Schlapbach und Heinz Spring mit ihren Waldarbeitern. Wir sind froh und dankbar, dass auch die zu Ende gehende Holzernte ohne Unfälle hat erledigt werden können. Das ist nicht selbstverständlich, die Unfallstatistik der SUVA zeigt leider schweizweit ein anderes Resultat. Mein Dank geht auch in diesem Bericht an unseren Ehrenburger Hans Jakob Joder für seine Arbeiten in unserem Archiv sowie an Peter Frey für seinen wiederum interessanten Burgerspiegel. Auf die Vernissage des Buches von Peter Frey wird an anderer Stelle dieser Burger-Post noch speziell hingewiesen.

Nun zu den einzelnen Geschäften:

### **Bauernhaus**

Am Sitzofen sind im vergangenen Februar die beschädigten Malereien durch einen Spezialisten fachgerecht ausgebessert worden. Der Ofen ist nun definitiv fertig und wir warten nur noch auf die zugesagte finanzielle Unterstützung durch die Denkmalpflege. Diese wird so ausfallen, dass die Kosten für den Einbau des Ofens sicher unter den von der Burgerversammlung bewilligten Kredit von CHF 40'000.00 zu liegen kommen. Der Burgerrat hat entschieden, auf den Einbau der Glasziegel zur Verbesserung der Lichtverhältnisse der west- und ostseitigen Zimmer im 1. Stock vorläufig zu verzichten. Es ist zu klären, ob die Kosten in einem annehmbaren Verhältnis zu den erwarteten Verbesserungen stehen.



*Retusche Arbeiten an der antiken Kachelhülle*

Der Verputz des als Carport dienenden Schopfes ist im letzten Jahr ausgebessert worden. Es hat sich gezeigt, dass dadurch ein «Flecktenteppich» entstanden ist. Um dem Carport ein einheitliches Aussehen zu geben, ist der Verputz mit einem neuen Farbanstrich versehen worden.

### **Villa Schüpbach**

In der Villa wurden noch diverse Unterhaltsarbeiten notwendig. So waren die Fenster der westseitigen Veranda im 1. Stock zunehmend undicht und bei Regen drang Wasser ins Innere und floss ins Parterre. Die Fenster mussten daher ersetzt werden. Im Weiteren ging es um den Ersatz von Bodenbelägen, kleinere Maler- und Gipserarbeiten sowie den Einbau eines zusätzlichen Boilers im 2. Stock. Die Kosten werden im Rahmen des bewilligten Budgets für Unterhalts- und Werterhaltungsmassnahmen sowie des bewilligten allgemeinen Investitionskredits liegen.

### **Stöckli**

Zurzeit sind keine Massnahmen notwendig. Die Mieter schätzen die einfachen, aber wunderbar gelegenen Wohnungen.

### **Waschhaus**

Der Betrieb in den Räumlichkeiten läuft zur Zufriedenheit der HPS.



## **Pavillons**

Die beschlossenen Massnahmen zur Sicherstellung eines normalen Betriebs bis mindestens ins Jahr 2023 sind grösstenteils abgeschlossen. Im Wesentlichen sind einige Storen ersetzt, die elektrische Anlage teilweise erneuert sowie sanitäre Anlagen repariert worden. In Auftrag gegeben, aber noch nicht ausgeführt, ist der Ersatz von einigen undichten Fenstern. Die Kosten werden unterhalb der im letzten Jahr geschätzten CHF 45'000.00 zu liegen kommen. Die Raumbedürfnisse für einen allfälligen Neubau sind durch den Vorstand des Vereins Tigerente definiert worden. Eine diesbezügliche Planung wird frühestens nach der Volksabstimmung im Jahr 2021 über das neue Baureglement der Gemeinde Steffisburg vorgenommen. Darin werden die Auflagen für eine allfällige Überbauung des Südteils des Parks der Villa Schüpbach festgelegt sein.

## **Eichfeld**

Die Einwohnergemeinde hat ihren Landhandel mit den vom Sportstättenkonzept betroffenen Landeigentümern noch nicht vollständig abschliessen können. Die Burgergemeinde wird von ihrer Parzelle eine Fläche von 77 m2 abtreten müssen. Aus heutiger Sicht kann dieser Landhandel an der Burgerversammlung vom Dezember 2020 verabschiedet werden. Die Parzelle der Burgergemeinde wird dadurch kaum beeinträchtigt und kann weiter landwirtschaftlich genutzt werden. Mit dem Pächter Simon Schlapbach wird ein neuer Pachtvertrag abgeschlossen.

## **Forstbetrieb Steffisburg**

Die Arbeiten für die Zusammenlegung der Forstbetriebe von Bürger- und Einwohnergemeinde schreiten plangemäss voran. Zurzeit wird abgeklärt, ob die Arbeitsgruppe um die Burgergemeinden Heimberg und Thun erweitert wird. Dies wird angestrebt und gäbe dem neuen Forstbetrieb eine marktfähige Grösse. Erste konkrete Resultate werden bis zur Burgerversammlung vom Dezember 2020 vorliegen.

## **Der Burgerrat hat sich auch für 2020 Ziele für sein Wirken gesetzt:**

- Die Erweiterung der Arbeitsgruppe Forstbetrieb Steffisburg um die BG Thun und BG Heimberg ist geklärt.
- Der Verkauf einer Teilparzelle der Parzelle Eichfeld zur Realisierung des Sportstättenkonzepts der EG ist abgeschlossen.
- Für die Weiterentwicklung der Liegenschaften der Burgergemeinde liegt ein Grobkonzept vor.

Der Burgerrat wird alles daran setzen die obigen Ziele zu erreichen. Dazu sind etliche Sitzungen und Besprechungen mit den jeweiligen Partnern notwendig. Es wird darum gehen, bei unseren Beschlüssen stets die Nachhaltigkeit im Auge zu haben und bei den baulichen Massnahmen einen Beitrag zur Reduktion des Energieverbrauchs zu leisten.

Ich wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern, dass sie die gegenwärtige Corona-Krise ohne persönliche Beeinträchtigung überstehen mögen, hoffe mit ihnen auf eine schöne Sommerzeit und freue mich auf möglichst viele persönliche Kontakte.

Der Präsident  
Christian Schlapbach



# FORSTBERICHT 2019

## Forstverwaltung

Witterungsmässig war das vergangene Jahr ein sehr heisses und anfangs auch sehr trockenes Jahr. Dadurch konnten sich die Borkenkäfer massenhaft vermehren und richteten grossen Schaden an. Bei den Rottannen durch den "Buchdrucker und Kupferstecher", an den Weisstannen durch den "Krummzähnigen Tannenborkenkäfer". Unter diesen Stressbedingungen litten aber auch die Buchen, an diversen Orten mussten absterbende Wipfel beobachtet werden.



Borkenkäferfallen zur Überwachung der Massenvermehrung

## Waldkulturen, Pflegemassnahmen

Im Berichtsjahr wurden 50 Stück Bergahorn-Jungpflanzen im Junkernholz in einem Böschungsrutsch angepflanzt. Mit unserer Strategie, naturnahe Wälder zu fördern und zu erhalten, wird auch die natürliche Verjüngung gefördert und erreicht. Pflegearbeiten wurden 1.48 ha im Gerinne, 1.52 ha in Biodiversität Waldrandpflege, 0.65 ha beim Stumpfen, also zusammen rund 3.65 ha vorgenommen (Vorjahr 4.04 ha).

## Holznutzung

Der seit dem 01.01.2019 geltende Jahreshiebsatz (Jahresnutzung) beträgt gemäss der vom Kanton genehmigten minimalen forstlichen Planung 2'700 m<sup>3</sup>, im Budget waren 1'700 m<sup>3</sup> vorgesehen. Durch diverse Sturm- und Borkenkäferschäden ist nun die effektive Jahresnutzung wesentlich höher ausgefallen als vorgesehen.

Die Zusammensetzung der Jahresnutzung sieht wie folgt aus:

Holz in m <sup>3</sup>	2019		2018		2017		1999	
Stammholz	1'653	62%	2'577	77%	1'888	73%	3'358	88%
Industrieholz	465	17%	214	7%	261	10%	191	5%
Brennholz	570	21%	536	16%	450	17%	256	7%
Total	2'688	100%	3'327	100%	2'599	100%	3'805	100%

Von der Gesamtnutzung von 2'688 m<sup>3</sup> waren 527 m<sup>3</sup> (Vorjahr 1'248 m<sup>3</sup>) oder 20% (38%) Zwangsnutzungen und 2'161 m<sup>3</sup> oder 80% (62%) normale Nutzung.

## Holzverkauf

2005 hatten wir zum letzten Mal Holz an die Wertholzsubmission geliefert. Im vergangenen Jahr konnten wir wieder einige besonders schöne Stämme verkaufen. Der bestverkaufte Stamm, ein Bergahorn, erreichte mit 1'155 CHF /m<sup>3</sup> ein sehr schönes Angebot. Alles andere Holz konnte auf diversen Absatzkanälen an die angestammten Käufer des Stamm- und Industrieholzmarktes aus der näheren und weiteren Region verkauft werden. Die Nachfrage beim Nadelholz und Laubholz war einigermassen gut, bis auf die erwähnten Sturm- und Borkenkäferschäden. Besonders für Käferholz wurde es zunehmend schwieriger Käufer zu finden. Nachstehend die ausführlichen Zahlenvergleiche mit anderen Jahren:

		2019	2018	2017	1999
Stammholz	CHF	93.29	CHF 91.60	CHF 98.81	CHF 107.73 / m <sup>3</sup>
Industrieholz	CHF	42.64	CHF 33.55	CHF 45.35	CHF 41.91 / m <sup>3</sup>
Brennholz	CHF	93.80	CHF 118.15	CHF 104.86	CHF 118.43 / m <sup>3</sup>
Durchschnitt	CHF	84.23	CHF 91.74	CHF 94.48	CHF 106.97 / m <sup>3</sup>

Im Vergleich zu 2018 hat sich der Durchschnittserlös um CHF 7.51 pro m<sup>3</sup> verschlechtert. Der Hauptgrund ergibt sich vor allem aus dem um 13% höheren Laubholzanteil der Gesamtnutzung und dem wesentlich höheren Anteil an Industrie- und Brennholz.



Unser Präsident besichtigt das Wertholz



Zum Abtransport bereitgestellt

## Holzrüstungskosten

Der Aufwand total im Konto Holzernte, ohne stehende Entastung (Stumpen), beträgt CHF 94.03 pro m<sup>3</sup> (Vorjahr CHF 74.12) und bedeutet somit CHF 19.91 mehr. Hier ist zu beachten, dass im Vergleich zum Vorjahr sehr früh mit dem Holzschlag begonnen worden ist und auch grössere Kosten beim Brennholzspalten entstanden sind. Der Aufwand ist von diversen Faktoren abhängig: der Topographie, den Witterungseinflüssen, den Rücke- und Bodenseilzugdistanzen der Holzschläge und Einsatzmöglichkeiten von Vollerntemaschinen durch Forstunternehmer. Zu beachten ist auch der frühe oder späte Holzschlagbeginn und die damit verursachten Lohn- und Maschinenkosten. Durch Unternehmerleistungen sind Brennholz maschinell aufgerüstet und auch Holzschlagarbeiten ausgeführt worden.

## Wegunterhalt

Nach den Holzschlagarbeiten mussten ordentliche Wegunterhaltsarbeiten ausgeführt werden, aber in kleinerem Rahmen als budgetiert.

## Verbauung/Entwässerungen

In diesem Bereich wurden keine besonderen Massnahmen ausgeführt.



## Arbeit für Dritte

Aufträge Arbeit für Dritte konnten nur wenige ausgeführt werden.

Der Schreibende leistete für die Rechtsamegemeinde Buchholterberg-Wachsendorn-Oberei 462 Stunden, damit waren es praktisch gleich viel wie die 467 Stunden im Vorjahr.



Forstmaschine eines Forstunternehmers im Einsatz



Vollernter im Einsatz Hartlisberg

## Rechnungsergebnis

Die Rechnung schliesst im Vergleich zum Budget 2019 klar besser ab. Die ausschlaggebenden Faktoren sind (bedingt durch Sturmschäden und Käferbekämpfungsmassnahmen) die Mehrnutzung und die dadurch erhöhten Holzverkaufserträge, Minderaufwendungen im Wegunterhalt und in der Verwaltung sowie diverse Mehreinnahmen bei den Kantonsbeiträgen.

## Witterungsbericht und Gesundheitszustand unserer Wälder

Die landesweite Jahrestemperatur erreichte mit 6.5°C den fünfthöchsten Wert seit Messbeginn 1864. Die fünf wärmsten Jahre wurden alle nach 2010 registriert. Zehn Monate waren wärmer als die Norm 1981-2010, drei davon erreichten Werte im extremen Bereich. Der Sommer war landesweit der drittwärmste, der Herbst der sechstwärmste seit Messbeginn. Die Jahresniederschläge 2019 erreichten verbreitet 80-100% der Norm 1981-2010. Die Jahressumme 2019 der Sonnenscheindauer bewegte sich nördlich der Alpen zwischen 110 und 120% der Norm 1981-2010 (Angaben Meteo Schweiz).

Die Pflanzen und Bäume im Wald reagieren auf unsere klimatischen und meteorologischen Bedingungen. Mit einer Niederschlagsmenge von 963.8 mm (Vorjahr 890.1 mm) in Steffisburg (Angabe Frau Käthe Gempeler) war das vergangene Jahr so niederschlagsarm wie 2015 und 2011. Die Sturmschäden anfangs 2020 und damit die Holz mengen, die im Wald liegen bleiben, beinhalten viel Gefahrenpotential, so dass Borkenkäferschäden im kommenden Sommer und Herbst wieder befürchtet werden müssen. Entscheidend werden auch die Witterungsbedingungen im Frühjahr und Sommer 2020 sein.

**Daniel Allenbach**  
**Förster**

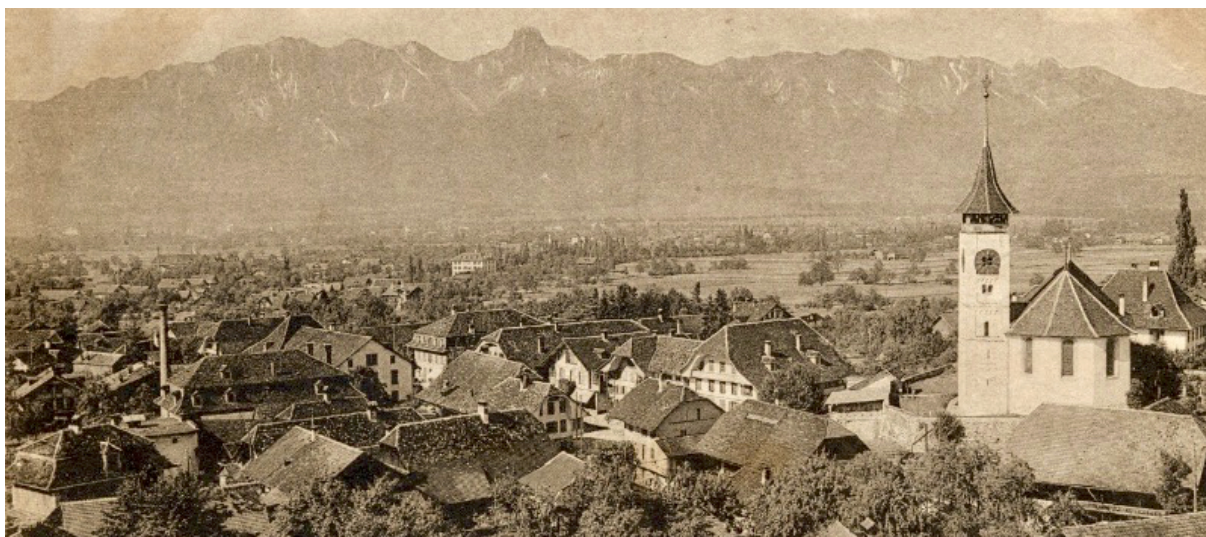
Bilder: Daniel Allenbach

# Burgerspiegel = 2020 = 1

## Lasst hören aus alter Zeit !

... so beginnt die erste Strophe vom alten *Sempacherlied* zu Ehren der Gefallenen, die in der Schlacht von Sempach (1386) für die Freiheit der Eidgenossen kämpften! Doch hier geht es um Dorfgeschichtliches mit Personen, Plätzen und Häusern aus dem 19. und 20. Jahrhundert und ein Kriegereignis von 1798 mit Steffisburger-Beteiligung! Die Angaben über alte Häuser, Plätze und Personen sowie das kriegerische Ereignis stützen sich teils auf handschriftliche Aufzeichnungen einer Steffisburgerin aus dem 20. Jahrhundert, teils auf ergänzende Berichte aus einer dem Burgerspiegel-Schreiber zugänglichen Familienchronik aus Steffisburg (vgl. Quellenangaben). Dazu wurden sachdienliche Hinweise aus anderen, historischen Quellen herangezogen.

Die vermeintlich „gute alte Zeit“ war in vielerlei Hinsicht nicht so gut, wie uns das heute zuweilen erscheinen mag, doch mit Bezug auf das vormalige Erscheinungsbild von Häusern, Orten und Plätzen in unserer Dorfgregion - aufgrund vorhandener Bilder aus alter Zeit und der Möglichkeit zum direkten Vergleich mit heute noch bestehenden Gebäuden und Plätzen - war diese Zeit geprägt von einem weitaus harmonischeren, weniger zerrissenen Dorfbild als das Heutige. Nach einer Broschüre vom Verkehrsverein Steffisburg von 1915 weist dazumal *das anmutige (Dorf-) Strassenbild einen fast geschlossenen Charakter auf. Was ihm etwas unheimlich Anheimelndes und Trautes gibt, ..das sind die schmucken Gärten, Obstbaumgruppen, Obstspaliere und Rebengeländer und die Blumenstöcke auf den Fenstersimsen und Lauben.*



Steffisburg 1910, mit Hochkamin der Brauerei Schüpbach im Oberdorf li. und gedecktem Kirchtreppen-Aufgang re.

### *1. Aus der Zeit vor 150 Jahren*

Zur Einstimmung in die alte Zeit hier ein Ausschnitt aus der Familienchronik, der Chronist beschreibt da den Umzug seiner Familie nach Steffisburg: *Also im März 1869 nahmen wir Abschied von unserem geliebten Homberg. Obschon ich damals erst vier Jahre alt war, ich erinnere mich noch ganz gut, wollte ich absolut nicht nach Steffisburg. Erst das Zureden meiner Mutter tröstete mich ein wenig, es sei in Steffisburg viel schöner und ich sei dann nahe bei meinem Grossätti und Grossmüeti und könne sie fleissig besuchen. In Steffisburg war uns*



*Buben aus der Bergheimat alles neu. Wenn wir Buben gelegentlich ins Dorf kamen (Familie wohnte in der Mühle) mussten wir immer wieder die grossen, schönen Häuser anstauen, so dass wir die Leute auf der Strasse gar nicht sahen und deshalb gelegentlich mit ihnen in Collision kamen. So geschah es einmal, als mein Bruder Gottfried mit einem Säckli Weissmehl ins Oberdorf musste. Er hatte dasselbe auf einem sog. Stosser und als er wieder leer zurückkam und die Augen links und rechts nach oben richtete, wollte es der Zufall, dass gerade ihm vorab ein behäbiger, würdevoller Ratsherr breitpurig die Dorfstrasse hinabstapfte. Im Handumdrehen fuhr mein Bruder mit seinem Zweiräder ihm von hinten in die Haxen und - patsch, lag der Grossrat rücklings auf dem Stosser und mein Bruder hatte Wiederfuhr (Schelte). Später hat er besser geschaut. Als ich (1872) in die Schule kam war ich 7 Jahre alt. Dazumal*



Oberdorf mit Kaufmannshaus li, Flühlistrasse, Oberdorfbrunnen mitte

*wurden erst zwei Schulhäuser benutzt, das Schulgässli- und Erlenschulhaus. Die Winterschule war immer etwas streng, besonders gegen Ende der Schulzeit. Da war die Religion noch das Hauptfach und nicht umgekehrt, wie es heute (1925) ist. Da lernte man Sprüche, Psalmen und Gellert-Lieder auswendig und heute sind die meisten noch in meinem Gedächtnis.*

## **2. Der Oberdorf-Ausgang in die eh. Embergstrasse (heute: alte Schwarzeneggstrasse)**

Das Wohnhaus mit Laden von 1850 beim Abgang der *alten Schwarzeneggstrasse* mit dem Um- und Ausbau von 1958 /1969 ist eine Riegkonstruktion mit neuerem Verputz. Im Krüppelwalmdach mit hoher Ründi hat es grosse Dachaufbauten, vermutlich von 1969. Das Haus besitzt verrandete Seitenlauben. Im massiven Erdgeschoss sind Elemente des alten Ladeneinbaus vorhanden. Bei einer Renovation wurde eine grossflächige Befensterung eingefügt. Das

Haus diente als Wohnhaus, der Laden als Verkaufsort für Seilereiarartikel der Familie Lüdi, später Jendt; heute ist im Parterre ein Lokal mit Imbissstätte für oriental. Essen eingerichtet - ein Zeichen der verschwundenen, lokalen Handwerkskultur! Das Haus steht am teilüberbauten Dorfbach als Relikt der einst geschlossenen Platzbebauung am Kirchhügelfuss und markiert die Ab-



Oberdorf-Ausgang in die eh. Embergstrasse, Seilereiwohnhaus re.

zweigung in die frühere Embergstrasse am östlichen Dorfausgang von Steffisburg. Zum Oberdorf-Ausgang erfahren wir aus der Zeit der Grosseltern des Chronisten noch Weiteres: *sie wohnten oben im Dorf an der Strasse Steffisburg-Schwarzenegg. Das Haus steht heute noch.*

Es ist eine ältere, niedere Hütte gegenüber dem Haus von Doktor Ziegler. Das Ziegler-Haus, ein jetzt denkmalgeschützter *Herrenstock* aus der Zeit um 1800, ist ein Putzbau mit 5-achsiger

Eingangs- und Gartenfassade, mittenbetont durch je ein original erhaltenes Portal mit Gewänden und klassizistischem Gebälksturzbau aus Sandstein. Die Türen mit Beschlägen sind erhalten. Ostseitig am Wohnstock entstand 1917 ein Anbau (s. Baupublikation 1917), gefolgt von einer bis heute bestehenden Erweiterung (Praxis-Anbau) von 1963. Am Herrenstock ist ein rustikaler Verputz mit Verlust des urspr. verzahnten Eckverbands. Über der hohen Stützmauer liegt eine Gartenterrasse; durch die Aufschüttung (mit Aushub Praxis-Anbau) wurde das Sandstein-Sockelband um eine Stufenhöhe geschmälert. Südseitig der Stützmauer fliesst im *Bachtäli* der Dorfbach. Nach der Erbauung des *Herrenstocks*



Ausgang Embergstrasse



Dorfeingang via Embergstrasse

wohnte ab 1802 der Bauherr darin; in der Bevölkerung nur der *Obmann Badertscher* genannt, eh. Dragoner-Hauptmann in der gewonnenen Schlacht von Neuenegg 1798.

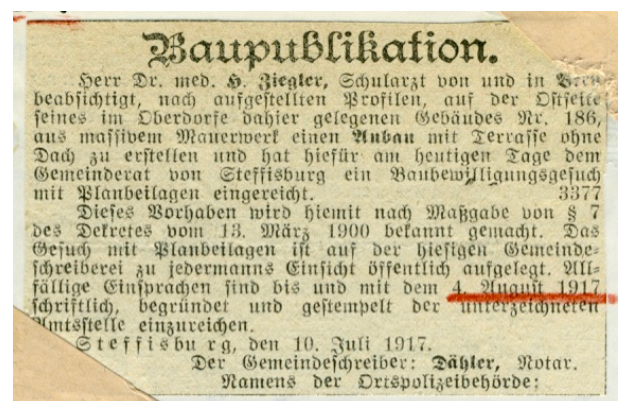


Erster Haus-Anbau von 1917, ostseitig am Herrenstock

100 Jahre lang war bis vor kurzem im Anbau des Herrenstocks eine Arztpraxis eingerichtet, betrieben von den Ärzten: Drs. med. Hans Schlegel, Hans Ziegler, Fritz Neuenschwander, Urs Märki und Stefan Schacke, welche der Bevölkerung als geschätzte Anlaufstelle für eine gute medizinische Grundversorgung diente.



Zweiter Anbau von 1963, für med. Praxis am Herrenstock



Baupublikation Ziegler 1917, für Anbau am Herrenstock



### 3. Zur Schlacht von Neuenegg 1798, mit Berner Dragoner-Hauptmann aus Steffisburg

Zur Vorgeschichte und dem Ablauf der Schlacht bei Neuenegg am 5. März 1798 ist Folgendes bekannt: nachdem die Franzosen unter Napoleon Bonaparte Teile Westeuropas überfallen und besetzt hatten, fiel ihr Interesse auf den wohlhabenden Stadtstaat Bern, mit dessen Staatskasse sie ihren geplanten Ägyptenfeldzug zu finanzieren hofften. Anfang März 1798 rückten französische Truppen mit 6000 Soldaten, Artillerie und Kavallerie aus der Waadt Richtung Bern vor. Die Schlacht von Neuenegg bestand aus Teilaktionen, die im Verlauf von Tagen stattfanden. Den Auftakt dazu machte der fast kampfflose Einmarsch der Franzosen in Murten, der die Moral der Berner Verteidiger untergrub und deren Kampfeswillen zerstörte. Danach führten mehrere Scharmützel und der französische Angriff auf das Dorf Neuenegg bei Nacht, der die Verteidiger überraschte, zu chaotischen Zuständen bei den Berner Truppen. Die Berner flüchteten in ihre Stadt zurück und erreichten die am frühen Morgen des 5. März. Die Stadtregierung liess mit allen Glocken Sturm läuten und zog rasch ein Aufgebot aus den umliegenden Dörfern zusammen. Mit einer eiligst gebildeten Armee von 2'300 Mann und 3 Geschützen zogen die Berner aus, um die anrückende französische Armee von den Flanken anzugreifen. Der bernische Feuerüberfall gelang und trieb den Gegner auseinander, der sich von den



Berner Dragonern verfolgt - gemäß Chronik war Dragoner-Hauptmann Badertscher aus Steffisburg mit dabei - in den nahen Wald zu flüchten versuchte. Dort kam es zum Nahkampf, ausgefochten mit Bajonetten und Gewehrkolben; die französischen Truppen vermochten sich auf offenem Felde wieder zu sammeln und eröffneten massives Feuer auf die Berner, die jedoch einen erfolgreichen Angriff ins gegnerische Zentrum führen konnten. Bis in den frühen Abend dauerte der Entscheidungskampf und die zahlen-

Schlacht bei Neuenegg 1798 mit Berner Dragonern im Kampf

mässig 2 1/2-fach überlegenen Franzosen sich geschlagen zurückziehen mussten! Eine Siegesfeier für die Berner sollte es aber nicht geben! Zwei Stunden vor dem Sieg in Neuenegg hatten 2 französische Brigaden die Verteidigungslinien im Grauholz durchbrochen und waren schon in Bern einmarschiert. Der Kampf in Neuenegg war gewonnen, aber der Krieg für Bern verloren! Aufzeichnungen und Familienchronik liefern zum Schlachtgeschehen in Neuenegg mit Dragoner-Hauptmann Badertscher weitere Angaben: *Er war ein Veteran von den Braven von Neuenegg vom 5. März 1798, wo er als Kavallerie-Hauptmann gefochten hatte. Im Kampfgewühle, das Gesicht von Säbelhieben ganz zerfetzt, fiel er mit gar manchem seiner Kameraden hin, und man hielt ihn für tot. Später entdeckte ein französischer Offizier, dass noch Leben in ihm war. Er befahl seinen Leuten, dass sie ihn ins nächste Haus brächten, ja er ging selber mit und empfahl ihn den Pflägern der grössten Sorgfalt. Es sei ein tapferer Soldat. Der Hauptmann überlebte die Verletzungen und wohnte danach wieder in Steffisburg.*

Zur Erinnerung an die Schlacht wird seit 1913 alljährlich ein Neuenegg-Schiessen durchgeführt, z.T. in Uniformen der Berner Milizen von 1798. Aus der Chronik erfahren wir über *Obmann Badertscher* noch: *Er war ein begüterter Mann und hatte mehrere Besitzungen in Steffisburg, so das Au-Heimwesen, das heute dem Ulrich Zaugg gehört und andere. Den*

*schönen Wohnstock mit den Gartenanlagen, welcher jetzt(\*) Dr. Ziegler gehört liess er bauen und hatte seinen Wohnsitz darin. Der Mann war Junggeselle geblieben. Als Andenken an den 5. März 1798 hatte er das Gesicht über und über mit Narben bedeckt, herrührend von den Säbelhieben bei Neuenegg. Ja, der Obmann Badertscher muss ein wunderlicher Kauz gewesen sein (\*1925 war Dr. Ziegler vollamtlicher Stadtarzt in Bern, zuvor bis 1913 prakt. Arzt in Steffisburg).*



Berner Miliz & Dragoner wie 1798 - Neuenegg-Schiessen heute

#### **4. Beim „Neuyorker-Hof“ mit dem eh. Verwaltungsgebäude der Bierbrauerei Schüpbach**

Im Oberdorf steht hinter dem an der Dorfstrasse liegenden, stattlichen Gewerbehaus (eh. Metzgerei Lüthi) rechtwinklig dazu das eh. Verwaltungsgebäude der Bierbrauerei Schüpbach, datiert um 1818, bis anfangs des 20. Jahrhunderts noch mit einem Hochkamin. Das Haus ist heute ein Wohnhaus. Der Putzbau mit Mansartwalmdach und jüngeren Fenstern und Lukarnen besitzt eine schöne Biedermeier-Haustür an der 3-achsigen, westseitig gelegenen Eingangsfront. Dem Kopfbau (Haus Nr. 38) sind 2 weitere Wohnhäuser unter dem verlängerten Mansartdach angegliedert. Die heutige Erscheinung ist durch Umbauten und Renovationen (1932/59/72/1992) geprägt. Der langgestreckte Bau mit Landhaus- und Reihenhausharakter steht am sog. *Neuyorker-Hof* mit dem schönen Laufbrunnen, südostseitig mit Pflanzgärten.



Biedermeier-Tür, Haus Nr. 38

Im Gefolge von Umbau und Umnutzung vom südseitig davor liegenden *Landhaus Steffisburg* zum Medizentrum ist die Hausumgebung beim Kopfbau (Haus Nr. 38) vom eh. Brauereigebäude von Oberst Schüpbach und Sohn, angepasst, verändert worden.



Haus eh. Bierbrauerei Schüpbach mit Neuyorker-Hof



## 5. Die alte Schmiede im Unterdorf von Steffisburg und das eh. Kaufhaus am Platz

H. Zeller erwähnt schon, dass zu den Schmieden in Steffisburg aus Akten wenig zu erfahren ist. Jahrhundertlang behalf man sich mit Holz; die Balken der Häuser wurden mit Eschennägeln verbunden, Türfallen und Riegel waren aus Holz; die Wagen hatten Holzachsen, aber die Holzerwerkzeuge und Ackergeräte mussten geschmiedet, Räder gebunden und Pferde beschlagen werden. Auf einer Liste von 1798 ist nur 1 Schmied und 1 Nagelschmied erwähnt.

Die alte Platz-Schmiede in Steffisburg reicht ins Jahr 1809 zurück. 1902 wurde davor die Hauptmusterung der Feuerwehr durchgeführt. Dabei waren, nebst dem Kommandanten Rud. Gfeller, Wirt zum Adler und Vizekommandanten Ernst Stucki, Fabrikant auch Dr. Hans Schlegel erster Chefarzt der Höhenklinik Heiligenschwendi (1895-1897). Zur illustren Gesellschaft gehörten ebenfalls Karl Küpfer,



alte Platz-Schmiede mit Vordach li; Brunnen in Platzmitte, um 1900

Wirt zum Hirschen, Platz, Ludwig Kaufmann, Wirt zur Säge und Fritz Karlen, Unternehmer und Andere. Die alte Platz-Schmiede wurde Mitte des 19. Jahrhunderts umgestaltet zum *Kaufhaus am Platz*. Einer ihrer zeitweiligen Besitzer - später ein bestbekannter Unternehmer (Walter Hauenstein) - hat sich mit erfolgreicher Arbeit im *Kaufhaus am Platz* die ersten unter-



Gasthaus Hirschen, Feuerwehrmagazin, Haus Küpfer, Platz 1902

nehmerischen Spuren abverdient; heute ist aus der Schmiede von 1809 und eh. *Kaufhaus am Platz* längst ein moderner Autogaragenbetrieb (Autohaus Moser) geworden. In die Garage integriert ist zudem das 1921 daneben erbaute Haus (sog. 2. Schmiede), das seit 1931 der Familie Moser gehört. Mit der *Kaufhaus-Schliessung* ist die Zeit eines florierenden Lebensmittelgeschäfts am Platz definitiv zu Ende gegangen.

## 6. Zur Geschichte vom Gasthof Adler

Der Gasthof Adler, datiert 1844 ist ein verputzter Riegbau mit Viertelwalmdach und Korbbogenründi, formgleich beim Kreuzfirst-Dachaufbau (Seitengiebel) von 1915. Strassenseitig hat er eine Biedermeiertüre mit schönen Beschlägen und eh. farbig verglastem Oberlicht, darüber ein Aushängeschild mit dem Adler. In der Familien-



Kaufhaus am Platz - vormals Platz-Schmiede, um 1950

Chronik heisst es zum Gasthof Adler: *Die ersten Besitzer waren das Ehepaar Samuel Meyer und Elisabeth Reusser. Die Tochter eines späteren Besitzerpaares, Anna-Elisabeth Meyer, heiratete 1893 Rudolf Gfeller von der Mühle. Damit ging der Gasthof Adler in die Familie Gfeller über. Eine Backstube wurde eingebaut und so, nebst Gastwirtschaft (und Landwirtschaft) noch eine Bäckerei betrieben. 1902 war Rudolf Gfeller, Wirt zum Adler, auch Feuerwehrkommandant von Steffisburg. Am Haus war ein Briefkasten für den Postverkehr angebracht. Für die damals verkehrende, zweispännige Postkutsche bestand beim Adler eine Haltestelle für den Ein- und Ausstieg auf dem Weg nach Thun und zurück. Vorsorglich legte*

*der Postkutschner im Winter stets etwas Stroh auf den Boden beim Adler - und so kündete dazumal das schöne Klingeln der Glöcklein am Hals der Pferde jeweils das Herannahen und Abfahren der Postkutsche an - zur grossen Freude der Gäste und Bewohner vom Adler!*



2-spännige Postkutsche bei Post Steffisburg



Wirtschaft zum Adler um 1900, Postkutschenhalt vor dem Haus

### ***Epilog - wie weiter mit dem Dorf- und Landschaftsbild?***

Wo sind nur die früher so schmucken Häuser, einladenden Vorgärten und vielen, angebotsreichen Dorfläden geblieben? Dazu ein Wort vom eh. grossen Kenner der Geschichte von Dorf und Landschaft Steffisburg, Hans Zeller. Er schreibt im Buch *Steffisburg* von 1967 zum Thema „Einblick und Ausblick“ u.a.: *Die ländliche Harmonie unserer Gemeinde hat sich in unserem (20.) Jahrhundert zu reicher Polyphonie entwickelt, in der der Grundakkord nur noch verhalten mitklingt. Zum Bauerntum stiess ein vielfältiges Gewerbe, aus dem eine mannigfache Industrie herauswuchs. Das Dorfbild hat sich bis in unsere Zeit erhalten; aber ringsum sind städtische Quartiere entstanden, zuerst unmittelbar vor der Stadt Thun, das Schwäbis und Hübeli, dann die Bernstrasse, das Glockental, Eichfeld, die Au, die Zelg, und heute greift die Besiedlung über den Kirchbühl aufs Flühli hinauf, auf die Klosters und im Westen auf die Hardegg. Das Gewerbe, die Industrie und die eidgenössischen Betriebe in Thun haben Steffisburger, die früher weggezogen wären, festgehalten und viele andere herbeigerufen, ja 600 Ausländern Verdienst verschafft, und so hat sich die Bevölkerung seit 1920 ungefähr verdoppelt und ist auf 12'000 Seelen angewachsen. Die Worte aus einer Zeit vor 50 Jahren erscheinen wie die prophetische Vorwegnahme unserer Dorfentwicklung, welche heute, von einem Bauboom mit rasanter Veränderung von Dorf- und Landschaftsbild geprägt,*



uns die Risiken und Gefahren von vitalen Substanzverlusten durch die expansive (bauliche) Entwicklung klarer erkennen lässt. Es ist an der Zeit, sich den Fragen zur Erhaltung gemeinschaftlicher Wohn- und Lebensqualität zu stellen und darauf Antworten zu finden, welche auch die Grenzen der hiesigen Wachstumsmöglichkeiten berücksichtigen!



Oberdorf ostseitig mit Hochkamin v. Brauerei Schüpbach und Walkegegend mit vorderem Walke-Trüel, um 1900

Das Leben in Steffisburg war früher nicht besser - aber nach alten Zeit- und Bilddokumenten zu schliessen, noch wohnlicher und „grüner“, d.h. mit Obst- u.a. Gärten durchsetzter und zum Verweilen einladender! Lassen wir uns darum vom Gedanken inspirieren, dass es nebst den nötigen Veränderungen der Umgebung auch noch erhaltenswerte Bereiche im heimatlichen Dorf- und Landschaftsbild gibt - und es diese heute mit Nachdruck zu erhalten gilt.

Mit burgerlichen Grüssen  
Eduardo von Walkenstatt

### **Besonderer Dank**

geht an Frau Rosette Gfeller für die Zurverfügungstellung der Familienchronik von 1925 und an Frau Susanne Schacke für die Dokumente und Angaben zum *Herrenstock um 1800*

### **Benutzte Quellen**

- Buch Steffisburg, Chr. Schiffmann 1916, mit Nachdruck 1983
- Steffisburger Zeitreise, P.E.F. Art.Container Ausstellung, 2018
- Bauinventar Gde. Steffisburg +Kant. Denkmalpflege, 1994/95
- Steffisburg und Umgebung, Verkehrsverein Steffisburg, 1915
- Buch Steffisburg, von Hans Zeller, Ott-Verlag 1956
- Thun und seine Umgebungen, Abraham Roth, 1873
- Familienchronik Gfeller, Frau Rosette Gfeller
- Aufzeichnungen von Frau Aschlimann-Gfeller
- Historisch-Biographisches Lexikon d. Schweiz, Bd.5, 1929
- Angaben Johann Lüthi, eh. Metzgerei Lüthi, 11. Febr. 2020
- Angaben Hans Moser, Autohaus Moser Platz 10. Febr. 2020
- 100 Jahre Bern. Höhenklinik Heiligenschwendi, 1895-1994
- Schlacht von Neuenegg 1798, Information VBS, Internet

# JAHRESRECHNUNG 2019

## 1 Kommentar zum Gesamtergebnis

Die Gesamtrechnung 2019 schliesst besser ab als im Voranschlag vorgesehen. Die näheren Details sind nachfolgend dargestellt.

	Rechnung	Voranschlag
<b>Ergebnis vor den Abschreibungen</b>		
Aufwand	816'698.07	732'700.00
Ertrag	999'881.26	902'820.00
<b>Ertragsüberschuss brutto</b>	<b>183'183.19</b>	<b>170'120.00</b>
<b>Ergebnis nach den Abschreibungen</b>		
Ertragsüberschuss brutto	183'183.19	170'120.00
Steuerliche Abschreibungen Finanzvermögen	140'729.00	150'000.00
Steuerliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	4'724.00	5'600.00
Übrige Abschreibungen		
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>37'730.19</b>	<b>14'520.00</b>
Vergleich Rechnung Bürgergut mit Voranschlag		
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung	37'730.19	14'520.00
<b>Besserstellung gegenüber dem Budget</b>	<b>23'210.19</b>	

Die folgenden Ergebnisse haben die Jahresrechnung 2019 massgeblich beeinflusst:

- Die Forstrechnung schliesst mit einem effektiven Ertragsüberschuss (vor Einlage in die Verpflichtung für Spezialfinanzierung) von CHF 34'701.98 ab
- Einbau Sitzofen und Sanierung Fassade Carport Bauernhaus am Ortbühlweg 6
- Mieterwechsel Parterre Villa Schüpbach, Wegzug Tagesschule der Einwohnergemeinde Steffisburg
- Bauliche Anpassungen für den neuen Mieter HPS der Region Thun (u. a. neue Beleuchtung, Bodenbeläge)

## 2 Kommentar zur Laufenden Rechnung

### 2.1 Forstrechnung

	Rechnung		Voranschlag	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Forstverwaltung	190'490.28	191'105.06	193'000	157'800
Kulturen, Pflegemassnahmen	12'175.30	7'720.00	20'900	4'000
Holzernte	281'208.45	265'786.99	171'700	180'300
Strassen- und Wegunterhalt	20'823.70	0.00	24'500	0.00
Unterhalt Verbauungen und Entwässerungen	899.00	0.00	1'500	0.00
Nebennutzungen	13'949.15	23'055.45	20'200	30'100
Nichtbetrieb (ohne Entnahme aus Forstfonds)	2'823.60	0.00	3'400	
<b>Einlage/Entnahme aus Forstfonds</b>		<b>34'701.98</b>		<b>63'000</b>
Total	522'369.48	522'369.48	435'200	435'200

Der Voranschlag sah für die Forstrechnung einen Aufwandüberschuss von CHF 63'000.00 vor, welcher mittels Entnahme aus der Verpflichtung für Spezialfinanzierungen gedeckt worden wäre. Effektiv wurde ein Aufwandüberschuss von CHF 34'701.89, mit dem Forst-Reservefonds ausgeglichen.



## 2.2 Finanzen und Steuern

	Rechnung		Voranschlag	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Liegenschaften des Finanzvermögens	331'485.40	370'070.00	339'500	365'800
Bürgergut	108'296.19	107'441.78	113'600	101'820
Total	439'781.59	477'511.78	453'100	467'620
Ausgewiesener Erfolg	<b>37'730.19</b>		<b>14'520</b>	

Die Liegenschaften des Finanzvermögens haben im 2019 einen Ertragsüberschuss von rund CHF 33'700.00 erwirtschaftet. Dieser liegt gut CHF 7'000.00 über dem Budget. Gemäss Reglement wurden CHF 10'000.00 in die Spezialfinanzierung "Werterhaltung Liegenschaften" eingelegt. Die Kosten für die Abschreibungen liegen mit CHF 140'729.00 rund CHF 9'00.00 unter dem Voranschlag. Die Unterhaltskosten für den Werterhalt von rund CHF 11'400.00 wurden wie üblich mittels Entnahme aus der Verpflichtung für Spezialfinanzierung gedeckt.

Im Bürgergut war ein Aufwandüberschuss von rund CHF 12'000.00 budgetiert. Die Rechnung weist einen solchen von rund CHF 850.00 aus, was einer Besserstellung von rund CHF 11'000.00 entspricht. Ein wesentlicher Grund ist die Rückerstattung der Bundessteuer 2017.

### 3 Kommentar zur Investitionsrechnung

---

Folgende Investitionen sind im Berichtsjahr 2019 getätigt worden:	Nettokosten
Bauernhaus: Einbau Sitzofen, San. Fassade Carport	28'639.05
Arbeiten, Villa Schüpbach im Zusammenhang mit dem Mieterwechsel	23'712.45
<b>Total</b>	<b>52'351.50</b>

### 4 Kommentar zur Bestandesrechnung

---

	Bestand		Differenz
	01.01.2019	31.12.2019	
<b>Aktiven</b>	<b>4'836'720.74</b>	<b>4'841'122.55</b>	<b>4'401.81</b>
<i>Finanzvermögen</i>	<i>4'048'905.74</i>	<i>4'058'031.55</i>	<i>9'125.81</i>
Flüssige Mittel	114'355.44	85'268.42	-29'087.02
Guthaben	101'175.55	72'167.20	-29'008.35
Anlagen	3'833'374.75	3'895'416.38	62'041.63
Transitorische Aktiven	0.00	5'179.55	5'179.55
<i>Verwaltungsvermögen</i>	<i>787'815.00</i>	<i>783'091.00</i>	<i>-4'724.00</i>
Sachgüter	787'685.00	782'961.00	-4'724.00
Darlehen und Beteiligungen	130.00	130.00	0.00

<b>Passiven</b>	<b>4'836'720.74</b>	<b>4'841'122.55</b>	<b>4'401.80</b>
<i>Fremdkapital</i>	1'713'614.15	1'716'393.35	<b>2'779.20</b>
Laufende Verpflichtungen	85'210.15	86'686.6515	<b>1'476.50</b>
Mittel- und langfristige Schulden	1'600'000.00	1'600'000.00	<b>0.00</b>
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	14'545.25	14'426.70	<b>-118.55</b>
Rückstellungen	0.00	0.00	<b>0.00</b>
Transitorische Passiven	13'858.75	15'280.00	<b>-1'421.25</b>
<i>Spezialfinanzierungen</i>	546'599.79	510'492.21	<b>-36'107.58</b>
Liegenschaften FV Werterhalt	184'525.40	183'119.80	<b>-1'405.60</b>
Forst-Reservfonds	362'074.39	327'372.41	<b>-34'701.98</b>
<i>Eigenkapital</i>	2'576'506.80	2'614'236.99	<b>37'730.19</b>

Auf eine Kommentierung wird verzichtet, da die Bestandesrechnung die geld- und buchmässigen Vorgänge widerspiegelt, die sich aus der Verwaltungsrechnung (Laufende- und Investitionsrechnung) ergeben.

Die Burgerversammlung hat am 02. Dezember 2019 einen Investitionskredit von CHF 20'000.00 für die Planung von möglichen Projekten und einen Kredit von CHF 80'000.00 für dringende Sanierungsarbeiten bei den Liegenschaften gutgeheissen.

## 5 Antrag

Der Burgerrat hat die Jahresrechnung 2019 mit allen Bestandteilen per Zirkulationsbeschluss vom 28. März 2020 genehmigt und beantragt der nächsten Bürgergemeindeversammlung (Datum ist noch nicht bekannt):

- Genehmigung der Nachkredite von CHF 88'855.85.
- Kenntnisnahme der in die Bewilligungskompetenz des Burgerrats fallenden Nachkredite von CHF 12'783.96 sowie die gebundenen Nachkredite von CHF 33'529.32
- Genehmigung der Jahresrechnung 2019 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 37'730.19.

Die Revision wurde am 16. April 2020 durchgeführt. Das Rechnungsprüfungsorgan beantragt, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 37'730.19 zu genehmigen.

Die Burgerkassierin  
Silvia Barben

**Die detaillierten Unterlagen zur Jahresrechnung 2019 können während den üblichen Öffnungszeiten im Verwaltungsbüro eingesehen werden.  
Zeitpunkt: Ab der Publikation der Einladung für die nächste Bürgergemeindeversammlung im Thuner Amtsanzeiger.**

### ANTRAG AN DIE BÜRGERVERSAMMLUNG

- Genehmigung der Nachkredite im Betrag von CHF 88'855.85
- Genehmigung der Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 37'730.19

# IHRE SEITE

---

**Burger/innen, die zugezogen sind**

Megert Marco

**Burger/innen, die weggezogen sind**

Rathgeb Christoph  
Küng Elisabeth  
Ruchti Melina

**Heirat** Wenger Petra mit Kläy Stefan 20.02.2020

**Geburten** Schlapbach Nino 13.02.2020

**Jungburger** Am 19.07.2020 feiert Björn Häglöv seinen 18. Geburtstag.

## **Todesfälle**

Seit der letzten Burgerversammlung vom 02. Dezember 2019 sind leider verstorben:

Rupp-Dysli Margaret	30.11.2019
Spring-Rüegsegger Verena	29.01.2020

An der Burgerversammlung gedenken wir unseren verstorbenen Bürgerinnen.

---

Die Mutationen erhalten wir von der Einwohnergemeinde Steffisburg. Sie beziehen sich auf die Zeit von Oktober 2019 bis März 2020 (Druck der Burger-Post).

---



Bild: Christian Schlapbach



Voranzeige

## Buchprojekt «Burgerspiegel»

Im Sinne des Leitbilds hat die Burgergemeinde einen namhaften Beitrag an das Buch-Projekt «Burgerspiegel» von Peter Frey bezahlt.

Das fertige Buch wurde im hep-Verlag in Bern abgegeben und der «Countdown» bezüglich der Herausgabe des Buches läuft zum Glück wie geplant.

**Die Vernissage und der Apéro zum «Burgerspiegel-Buch» findet am Freitag, 6. November 2020, ab 17 bis zirka 20 Uhr, in der Kirche Glockental (inkl. Nebenräumen) statt.**  
Bitte reservieren Sie sich bereits heute das Datum.

Wir freuen uns, mit unserem geschätzten Historiker Peter Frey sein Werk feiern zu dürfen.

Bis dahin eine gute Zeit und bleiben Sie gesund.



Bild: Christian Schlapbach